

## Pfingsten 2008 – Wasser des Lebens

### Einleitung zum Theaterstück: Rita's Lied

**Ps 63,2** *Ich sehne mich nach* dir, dich brauche ich!  
Wie eine dürre Steppe nach Regen dürstet, *so dürste ich*, o Gott, nach dir.

Menschliches Verlangen:

*Ich sehne mich nach  
So dürste ich*

Obwohl jeder von uns seine eigene Geschichte, seinen eigenen Hintergrund und seine eigenen Erfahrungen hat, haben wir eines gemeinsam: ein inneres Streben nach Bestimmung und Bedeutung: dem Sinn des Lebens. Die große Frage „warum bin ich auf der Welt?“ ist so alt wie die Menschheit selbst.

In der Bibel gibt es die wahre Geschichte einer Frau, deren Leben nicht ganz so perfekt war. Eine Frau, die 5x enttäuscht war. Fünfmal war sie verheiratet, ohne wahre Liebe und Annahme zu finden. Als Außenseiter ihrer Gesellschaft, kam noch der tiefe Schmerz hinzu, dass sie von ihren eigenen Dorfbewohnern für ihren Lebensstil abgelehnt und verstoßen wurde.

Aber diese wahre Geschichte geht weiter. Sie endet nicht hier. Sie ist voller Hoffnung. Hoffnung für jede Frau, egal wie es in ihrem Herzen und Leben aussieht. Denn diese Frau begegnet endlich dem, der jedem Menschen eine neue Chance gibt. Nicht nur eine neue Chance, sondern ein ganz neues Leben. Ein erfülltes Leben.....

**Joh 7,37-39** Am letzten Tag, dem Höhepunkt des großen Festes, trat Jesus wieder vor die Menschenmenge und rief laut: «*Wer Durst hat*, der soll zu mir kommen und trinken!  
*Wer an mich glaubt*, wird erfahren, was die Heilige Schrift sagt: Wie ein Strom wird leben schaffendes Wasser von ihm ausgehen.»  
*Damit meinte er den Heiligen Geist*, den alle bekommen würden, *die an Jesus glauben*.

(Den Geist Gottes bekamen sie erst (zu Pfingsten), nachdem Jesus in Gottes Herrlichkeit zurückgekehrt war. Jetzt hatten die Menschen den Heiligen Geist noch nicht.)

Zurzeit Jesu gehörte zur Festfeier unter anderem der Zug der Festpilger zur Siloah-Quelle. Dort schöpfte der Priester Wasser in einen Krug, trug es unter dem Festgesang der Pilger zum Heiligtum und goss es unter dem Jubel des Volkes aus.

### 1. Wer Durst hat – soll kommen

Es gibt eine Redewendung, dass in jedem von uns eine Leere oder ein Vakuum ist, das wir versuchen mit allem Erdenklichen zu füllen. Unser Streben nach Bestimmung ist nichts anderes als der Versuch, selbst diese Leere in unserem Inneren zu füllen. Manche versuchen es mit Erfolg, man-

che mit Vergnügungen, andere versuchen, dieses Gefühl mit Alkohol oder Drogen zu betäuben, aber es bleibt die Tatsache, dass wir alle diese Leere in uns haben.

## 2. Wer an mich glaubt – was heißt es?

**Offb 7,17** Denn das Lamm, das vor dem Thron steht, **wird ihr Hirte sein**.  
(**Ps. 23** *Der Herr ist mein Hirte. Nichts wird mir fehlen*) Es wird sie zu den Quellen führen, aus denen **das Wasser des Lebens entspringt**. Und Gott wird ihnen alle Tränen von ihren Augen abwischen!»

An Ihn zu glauben heißt Ihn zu kennen wie er wirklich ist; der gute Hirte; der Retter der Welt.

**Jes 12,3-5** Seine Hilfe gleicht einer sprudelnden Quelle. **Voller Freude werdet ihr Wasser daraus schöpfen**. An jenem Tag werdet ihr sagen: «Lobt den Herrn, ruft in die Welt hinaus, wer euer Gott ist! Sagt den Völkern, was er getan hat! Rühmt ihn, und erzählt, wie groß und erhaben er ist! Singt zur Ehre des Herrn, denn er hat wunderbare Taten vollbracht. Das soll auf der ganzen Erde bekannt werden.

- **So waren die Meinungen über Jesus sehr geteilt.**

**Joh 7,40-43** Nach diesen Worten waren einige davon überzeugt: «Er ist der Prophet, der vor dem Messias kommen soll.» Andere wieder sagten: «Nein, er ist selbst der Messias!» Eine dritte Gruppe schließlich meinte: «Das kann gar nicht sein! Er kommt doch aus Galiläa; aber die Propheten sagen, der Messias soll von David abstammen und wie David aus Bethlehem kommen.» So waren die Meinungen über Jesus sehr geteilt.

**Offb 22,17** Der Geist und die Braut sagen: «Komm!» Und wer das hört, soll auch rufen: «Komm!» Wer durstig ist, der soll kommen. Jedem, der es haben möchte, wird Gott **das Wasser des Lebens schenken**.

**Mt 11,28-30** «Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Frieden geben. Nehmt meine Herrschaft an und lebt darin! Lernt von mir! Ich komme nicht mit Gewalt und Überheblichkeit. Bei mir findet ihr, was euerm Leben Sinn und Ruhe gibt. Ich meine es gut mit euch und bürde euch keine unerträgliche Last auf.»